

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N^o 223.

Ercheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Sonnabend, den 26. September.

Preis für das Vierteljahr 1 $\frac{1}{2}$ Thaler. Inseptions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzgrösch.

1857.

Amtlicher Theil.

Bulletin.

Wittich, 25. September, früh 9 Uhr. Se. Majestät der König sind von dem kleinen am 22. d. erlittenen Unfall vollkommen wiederhergestellt und gestern bereits ausgefahren, weshalb weitere Bülletins nicht ausgegeben werden. Dr. G. W. Carus, Königl. Leibarzt und Geh. Medicinalrath.

Dresden, 14. September. Se. Königliche Majestät haben den Kaufmann Bernhard Schwabe jun. in Leipzig als Consul der freien Hansestadt Bremen zu Leipzig anzuerkennen geruht.

Verordnung,

die Einnehmergebühren für die Erhebung der außerordentlichen Gewerbe- und Personalsteuer auf das Jahr 1857 betreffend;

vom 21. September 1857.

Wegen der Einnehmergebühren bei der außerordentlichen Gewerbe- und Personalsteuer wird die im §. 5 der Ausführungsverordnung zum Finanzgesetz vom 16. August 1855 (S. 317 des Ges. und Verordnungsblattes vom Jahre 1855) und im §. 5 der Verordnung, den theilweisen Wegfall der Zuschläge zu den directen Steuern auf das 1857 betreffend, vom 26. März 1857 (S. 63 des Ges. und Verordnungsblattes vom Jahre 1857) vorbehaltene Bestimmung für laufendes Jahr hiermit in Folgendem ertheilt:

§. 1. Für Erhebung, Ablieferung und Berechnung der durch das vorgedachte Finanzgesetz vom 16. August 1855, §. 2 unter b und bb in Verbindung mit der ebenfalls erwiderten Verordnung vom 26. März 1857 ausgesprochenen außerordentlichen Gewerbe- und Personalsteuer wird auf das laufende Jahr von der baaren Einnahme an Einnehmergebühren bewilligt:

ein halbes Procent den Städten Dresden, Leipzig und Waldenburg,
ein Procent den Mittelstädten, insgesam folgenden Steuergemeinden,

als:	Südelsberg,	im Steuerbezirk
	Hohensicht,	Augustsburg,
	Plauen mit Bernsdorf,	im Steuerbezirk
	Nieder-Warschnig,	Schemnitz,
	Schönewitz,	
	Dölzsch,	
	Großburg,	im Steuerbezirk
	Loschwitz,	Dresden,
	Nieder-Lößnitz,	
	Plauen,	
	Hänselklause,	im Steuerbezirk
	Hainberg,	Dippoldiswalde,
	Hähnchen,	
	Dittersbach mit Kleinberndorf,	im Steuerbezirk
	Budissa,	
	Herrnhut im Steuerbezirk	Lößau,
	Mittich im Steuerbezirk	Reichen,
	Bockwa,	
	Gainsdorf,	
	Lieschowitz,	im Steuerbezirk
	Nieder-Lößnitz,	Zwickau,
	Nieder-Pfannenstiel,	
	Nieder-Planitz,	
	Schönewitz,	

und zwei Procent den sämtlichen übrigen kleinen Städten und Dörfern des platten Landes.

§. 2. Wegen Berechnung der Einnehmergebühren sowohl bei der Grund- als der Gewerbe- und Personalsteuer, ingleichen wegen der Art und Weise, wie bei beiden Abgabeberechnungen die außerordentliche Steuer auf Einnahme und Ausgabe zu berechnen, ist auch für laufendes Jahr, den diesfalls auf das Jahr 1855 in der Generalverordnung vom 17. November 1855 ertheilten Vorschriften allenthalben nachzugehen.

Hierzu haben sich die Steuerbedeuten und sonst Alle, die es angeht, gebührend zu achten.

Dresden, den 21. September 1857.

Finanz-Ministerium.

Behr.

Kreyschmar.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagegeschichte. Telegraphische Nachrichten. — Dresden: Ankauf des Kaisers von Oesterreich und des Kaisers von Rußland erwartet. Staatskanzler Metternich und Baron v. Seebach angekommen. — Wien: Nahe Eisenbahneröffnung von Szegedin nach Temesvar. — Berlin: Conflict zwischen den Ministerien des Handels und der Finanzen. Ministeriales Circular. Uebernahme der Polizeiamtlichkeit durch die Polizeidirektor betreffend. — Danzig: Cholera. — Stuttgart: Kirchtag. — Paris: Brasilianische Postdampfschiffahrt. Coloniale Sanctionen. Manin's Finanzproject. Reise des Kaisers. — Brüssel: Unabhängigkeitstest. Zeit der Rückkehr des Königs. — Turin: Bahnbau nach Mailand. — Neapel: Begründung. Beschränkung der Matrosen. — London: Werbungen für Indien. Die Petition um Aufhebung der ostindischen Compagnie. Vermittler. — Aus Jütland: Der König in Fredericia. — Ostindien: Züchtigung der Beamten in Kanpur. Verluste der englischen Armee. Aus Seacote. — Marokko: Ernennung des Thronfolgers. — New-York: Schildereien in Baltimore Convention mit New-York.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Stadtrathliche Bekanntmachung wegen Aufhebung feuerpolizeilicher Gegenstände. Bestatigungen. Brand in Sebnitz.

Feuilleton. Inserate. Tageskalender. Börsennachrichten.

Tagegeschichte.

Telegraphische Nachrichten.

Stuttgart, Donnerstag, 24. Sept. Abends. Heute Nachmittag um 4 Uhr ist Se. Majestät der Kaiser Alexander von Rußland auf der Eisenbahnstation Feuerbach (eine halbe Stunde von Stuttgart) eingetroffen und von da nach der Villa des Kronprinzen von Württemberg gefahren. Im Gefolge Se. Majestät befindet sich der Minister des Auswärtigen, Fürst Gortschakoff.

Paris, Freitag, 25. Sept. Der heutige „Moniteur“ verkündet, daß die Wirksamkeit verschiedener, die Nahrungsmittel betreffender Maßregeln bis zum September nächsten Jahres verlängert worden sei.

Gestern ist der Kaiser Napoleon in Straßburg angekommen. Der Großherzog von Baden ist gleichfalls nach Straßburg gekommen, um den Kaiser zu begrüßen.

Dresden, 25. September. Verschiedene Zeitungen haben bereits einer bevorstehenden Zusammenkunft der Kaiser von Rußland und Oesterreich Erwähnung gethan. Soviel bis jetzt davon bekannt geworden, wird Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich am 29. September hier ankommen und den 30. hier verweilen, während die Ankunft Se. Majestät des Kaisers von Rußland auf den 2. October angelegt ist.

— Se. Exc. der kais. russische Staatskanzler Graf v. Nesselrode ist in Begleitung seines Schwagerbruders, des königlich sächsischen außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Ministers am kais. französischen Hofe, Barons v. Seebach, gestern Nachts von Leipzig kommend hier eingetroffen.

Wien, 23. Sept. Die „Dresd. Ztg.“ schreibt: Wir bedauern uns, die nachstehende uns soeben zugewommene Mittheilung aus Temesvar, die sowohl für den allgemeinen Verkehr, als für die Actionäre der Staatseisenbahngesellschaft erfreulich ist, zu veröffentlichen. Die Bahn von Szegedin nach Temesvar, rücksichtlich welcher die Staatseisenbahngesellschaft der Staatsverwaltung gegenüber bekanntlich die Verpflichtung übernommen hatte, sie bis zum Juli 1855 dem Verkehr zu übergeben, ist bereits am 21. d. M. auf der ganzen Strecke von Szegedin bis Temesvar mit der Locomotive befahren worden. Die Fahrt hatte unter der unmittelbaren Leitung des Centraldirectors der Bauten, Herrn Karl v. Kuppert, statt und dauerte im Ganzen 3 Stunden und 50 Minuten. Die Beschotterung der gesammten Bahnlinie wird mit Eifer betrieben. Die Bahnhofsgebäude sind fast alle fertig, und die provisorischen Stationsgebäude, einschließlich der Bedachung, sämtliche Arbeiten bereits bis Ende October d. J. so weit vorgeschritten sein werden, daß die ganze Bahnstrecke bis dahin dem Verkehr übergeben werden kann. Ungefähr in der Mitte zwischen dem alten Bahnhofe in Szegedin und der Station Szegedh wird die Eisenbahn die Thierstraße einer eisernen Brücke überschreiten und zwar in solcher Höhe, daß sie den Dampfmaschinen einen bequemen Durchlaß gewährt. Die Herstellung dieses großartigen Brückenbauwerks, wie auch die der noch auszuführenden, nicht minder schwierigen Erd- u. Wasserbauten an den Ufern des Stromes können nun freilich in der oben angegebenen Frist weniger Wochen nicht beendet werden. Die Gesellschaft hat aber, um die Herstellung der definitiven Ueberbrückung zu erleichtern, einstweilen vorläufig mittelst einer provisorischen sehr festen Holzbrücke bewerkstelligt, die an beiden Ufern der Thierstraße in provisorisch gelegte Bahngleise führt, welche die Verbindung zwischen den Stationen Szegedin und Szegedh einstweilen herstellen. Durch dieses glücklich gewählte Auskunftsmittel wurde der Vortheil erreicht, daß der Verkehr der Züge in Szegedin nicht unterbrochen wird, so daß also der von Temesvar abgehende Reisende bereits in den ersten Tagen des Monats November die Strecke Temesvar bis Wien in einer Tour und in demselben Wagon zurücklegen können.

OC Venedig, 22. Sept. In der ersten Octoberhälfte beginnt von Rotterdam aus ein regelmäßiger Dampfschiffdienst zwischen Rotterdam u. Venedig über die jonischen Inseln u. Teles.

H Berlin, 24. September. Obgleich, wie Sie zuerst und wiederholt gemeldet, die Ministerkrisis hier längst beendet und das Verbleiben des Herrn v. d. Heydt an der Spitze des Handelsministeriums ausgemachte Sache ist, so hat damit gleichwohl der Conflict zwischen den Ministerien des Handels und der Finanzen noch keineswegs seine Endstufe erreicht. Dieser Conflict, welcher Herrn v. d. Heydt zur Einreichung seiner Entlassung bewog, ging aus dem Verlangen des Finanzministers hervor, daß die nicht zum

Stellung eben so seltene Eigenschaft zu besitzen: dadurch, daß er den Capacitäten der Kunst persönlich mit einer gleichen Schätzung entgegentritt und sich gern und mit Stolz zu ihrer Genossenschaft zählt. Und so zugleich als einem befreundeten Geiste, gleichstrebend auf gleichem Kunstgebiete und sich auszeichnend vor Vielen, wurden ihm die Aufmerksamkeiten der hiesigen Künstlerkreise mit Aufrichtigkeit und Wärme gezollt und konnten von ihm in diesem Sinne mit um so größerer Freude und Befriedigung entgegengenommen werden. Die vom Tonkünstlerverein Herrn K. v. Zwöff gegebene außerordentliche Aufführung wurde bereits erwähnt; auch Herr Hoforganist Schneider bereicherte ihn durch sein virtuoseres Orgelspiel einen großen Genuß und sich selbst verdiente Bewunderung. Außerdem fand bei dem Gaste selbst, fast nur in einem Kreise von Russlern, eine Quartettakademie statt, deren Improvisation der Borzüglichkeit der Aufführungen keinen Abbruch that. Auch Beethoven's großes B-dur-Trio und dessen Septett wurden executirt. Herr Alexis v. Zwöff, als ausgezeichnete Violinvirtuose in der Kunstwelt wohlbekannt, erwarb sich dabei von Neuem durch seinen sardonischen Ton, seine technische Beherrschung des Instruments und durch seine geistreiche und ausdrucksvolle Auffassung und Behandlung die wärmste Anerkennung und Hochschätzung seiner künstlerischen Freunde, die ihm auch nach seinem Scheiden wohl bewahrt bleiben wird.

Dresden, 25. September. Professor Gemmel in Königsberg führt bei diesjähriger Kunstaussstellung den Entwurf zu einem Hamburger Rathhaus, in Beziehung zu den Promenaden der Binnen-Allee und in directer Verbindung mit der vorhandenen Börse und den Arcaden-Gebäuden, und vor. Ohne

Feuilleton.

Dresden, 25. September. Die gestrige Soirée musicale (in „Thieme's Hotel“), in welcher Compositionen des kaiserlich russischen Generals Alex. v. Lwoff, unter eigener Leitung des Componisten zur Aufführung kamen, hatte einen großen Kreis eingeladener Gäste versammelt. Auch Ihre Königl. Hoheiten der Kronprinz nebst Gemahlin schenken der Soirée ihre Gegenwart. Das Programm bestand aus dem „Stabat mater“ für Chor, Soli und Orchester, einer Ouvertüre zur komischen Oper „Der Dorfshulze“ und der russischen Nationalhymne. Das „Stabat mater“ ist ein im edelsten kirchlichen Styl gehaltenes Werk, welches in seiner Auffassung, seiner Erfindung und Poetik den eben so begabten als tief durchbildeten Künstler zeigt. Wahre Capriciosität, Würde und Erhebung des Ausdruckes prägen sich in allen Sätzen aus; selbstständig in der Conception, melodisch und geistvoll in den Motiven, klar, voll Eindeutigkeit und effectreicher Einwirkung in der Durchführung, verfolgt der Componist ohne Reproduction die geistigen Bahnen classischer Vorbilder. Die contrapunktische Durcharbeitung bedrückt nie in fesselnder, trostlicher Weise den Gedanken und läßt das poetische Gefühl des Zuhörers frei; und die schöne Klangwirkung des Gesanges und dessen harmonische Einleitung mit der Instrumentalbegleitung ist reich mit künstlerischem Geschmack im Auge gehalten. Gleich die ersten Nummern bewahrheiten dies im hohen Grade und versehen Gemüth und Stimmung vollkommen in den Inhalt des Gedichtes und in die rührende Schilderung des Gegenstandes. Die Tenorarie mit Chor und der darauf folgende Chorsatz à la Capella sind von tief ergreifender Wirkung; auch das Ter-

zett (Nr. 6) schließt sich dem an; als hervorragt in der Vollendung sei aber noch der Chor Nr. 5 herausgehoben.

Die Ouvertüre zeigte den Componisten nicht minder lobenswerth auf einem sehr contrastirenden Terrain. Die Frische und der Fluß der Melodie, die Leichtigkeit der Bewegung und der einfache und graziöse Charakter: diese Eigenschaften, welche darin höchst ansprechend auch in der gewandten und gewählten Instrumentation hervortreten, lassen wünschen, daß das Sujet der Oper selbst das Talent des Componisten vollkommen unterstützt hat. Die bekannte russische Nationalhymne beglaubigte in ihrer Wirkung von Neuem, wie glücklich sie erfunden und wie sie in ihrer kraftvollen Einfachheit, die sich in massenhafter Ausführung bis zu größter Erhebung des Geistes steigern läßt, wohl geeignet sei, als Nationalgesang eines großen Volkes adoptirt zu werden. Die Ausführungen, unter Leitung des Componisten, seitens der Kapelle, des Hoftheaterchors und der Herren Hofopernsänger Rudolph, Mitterwurzer und Conradi verdienen das größte Lob; das Bemühen, die genannten Werke zur Freude des Componisten in möglichster Vollkommenheit vorzuführen, war eben so augenscheinlich als erfolgreich. Eine plötzlich eingetretene Heiserkeit Herrn Rudolph's störte weniger die Hörer als den Sänger, dem es gleichwohl gelang, das widerstrebige Organ wohl zu beherrschen.

Man kann mit Recht sagen, daß sich Herr K. v. Zwöff auch als General unter den Künstlern bewährt hat und sich das auszeichnende und achtungsvolle Entgegenkommen derselben nicht allein durch die in seiner amtlichen Function stets bewiesene Pflege wahrer Kunst, sondern auch durch sein eigenes schöpferisches und mit seinem strebsamen Geist durchbildetes Talent wohl erworben hat. Und er versteht diese Schätzung durch eine in seiner

Stellung eben so seltene Eigenschaft zu besitzen: dadurch, daß er den Capacitäten der Kunst persönlich mit einer gleichen Schätzung entgegentritt und sich gern und mit Stolz zu ihrer Genossenschaft zählt. Und so zugleich als einem befreundeten Geiste, gleichstrebend auf gleichem Kunstgebiete und sich auszeichnend vor Vielen, wurden ihm die Aufmerksamkeiten der hiesigen Künstlerkreise mit Aufrichtigkeit und Wärme gezollt und konnten von ihm in diesem Sinne mit um so größerer Freude und Befriedigung entgegengenommen werden. Die vom Tonkünstlerverein Herrn K. v. Zwöff gegebene außerordentliche Aufführung wurde bereits erwähnt; auch Herr Hoforganist Schneider bereicherte ihn durch sein virtuoseres Orgelspiel einen großen Genuß und sich selbst verdiente Bewunderung. Außerdem fand bei dem Gaste selbst, fast nur in einem Kreise von Russlern, eine Quartettakademie statt, deren Improvisation der Borzüglichkeit der Aufführungen keinen Abbruch that. Auch Beethoven's großes B-dur-Trio und dessen Septett wurden executirt. Herr Alexis v. Zwöff, als ausgezeichnete Violinvirtuose in der Kunstwelt wohlbekannt, erwarb sich dabei von Neuem durch seinen sardonischen Ton, seine technische Beherrschung des Instruments und durch seine geistreiche und ausdrucksvolle Auffassung und Behandlung die wärmste Anerkennung und Hochschätzung seiner künstlerischen Freunde, die ihm auch nach seinem Scheiden wohl bewahrt bleiben wird.

Dresden, 25. September. Professor Gemmel in Königsberg führt bei diesjähriger Kunstaussstellung den Entwurf zu einem Hamburger Rathhaus, in Beziehung zu den Promenaden der Binnen-Allee und in directer Verbindung mit der vorhandenen Börse und den Arcaden-Gebäuden, und vor. Ohne